

# Einkaufszentrum ohne C&A?

## Brisante Informationen hinter verschlossenen Türen im Göppinger Rathaus

**Schockwellen im Göppinger Rathaus: C&A wird womöglich kein Mieter im geplanten Einkaufszentrum in der Bleichstraße. Darüber informierte OB Guido Till die Stadträte hinter verschlossenen Türen.**

HELGE THIELE

**Göppingen.** Als wäre der Nachmittag im Göppinger Rathaus angesichts des Grundstücksstreits an der Stadthalle nicht schon stürmisch genug gewesen, platzte am Donnerstagabend hinter verschlossenen Türen die nächste Bombe: OB Guido Till und Stadtplanerin Eva Noller überbrachten den Bürgervertretern die Nachricht, dass die Textilkette C&A wohl nicht wie vorgesehen in das geplante Einkaufszentrum (EKZ) in der Bleichstraße ziehen wird. Die Stadträte reagierten bestürzt und überrascht. **Eine Antwort auf die Frage nach den Gründen blieb die Stadtverwaltung trotz kritischer Nachfrage der Grünen-Stadträtin Christine Lipp-Wahl dem Gremium schuldig.**

Der NWZ gelang es gestern, Licht ins Dunkel zu bringen: Das Investoren-Konsortium in der Bleichstraße – bestehend aus der Familie Schenavsky, Sonae Sierra und der Acrest Property Group – führt derzeit schwierige Gespräche mit dem Ei-



Sieht keine Gefahr für das Projekt in der Bleichstraße: Investor Simon Schenavsky.

gentümer der C&A-Immobilie, einem dänischen Fonds. Ob am Ende der Verhandlungen ein Kauf durch die Bleichstraßen-Investoren steht, vermag Simon Schenavsky nicht vorherzusagen. Offenbar gibt es unterschiedliche Preisvorstellungen, womöglich will der dänische Fonds auch gar nicht verkaufen. Schenavsky macht jedoch deutlich, dass dieser Fall mitnichten ein K.o.-Kriterium für das EKZ wäre. „Das Projekt wäre weder gefährdet, noch würde unsere Planung behindert“, betonte Schenavsky gestern in einem offenen und ausführlichen Gespräch mit unserer Zeitung. Im Falle eines Falles würde C&A im bisherigen Gebäude bleiben, das nicht ins EKZ integriert – und womöglich auch nicht saniert würde. „Wir wür-



Das Frey-Center in der Bleichstraße soll abgerissen werden. Wann die Bagger anrücken, ist jedoch noch völlig offen. Die Stadtverwaltung liebäugelt mit einem Bebauungsplanverfahren. Das könnte dauern. Foto: Archiv / Giacinto Carlucci

den in diesem Fall eine Nachbarschaftsvereinbarung mit C&A treffen“, so Schenavsky. Denn Schwierigkeiten mit C&A gebe es keine.

Der Unternehmer reagierte verhalten verschnupft darauf, dass OB Till die Stadträte informiert hat. Es sei vereinbart gewesen, dass Verwaltung und Investoren gemeinsam den Gemeinderat Ende September über die aktuelle Entwicklung ins Bild setzen. „Das jetzige Vorgehen von Herrn Till ist für mich daher erstaunlich“, meinte Schenavsky.

Auch die Fraktionen müssen die jüngsten Informationen erst verdauen und beschäftigen sich am Dienstag intern mit der neuen Lage. In der CDU-Fraktion gebe es jedenfalls „gewaltiges Kopfschütteln“, wie ein Fraktionsmitglied der NWZ gestern berichtete – und warf die Frage auf, ob es sich denn bei einer Mall ohne das C&A-Gebäude überhaupt noch um das Einkaufszentrum handle, für das der Gemeinderat im Mai grünes Licht gegeben habe. Nach Meinung der Christdemokraten, die lange Zeit eine Shopping-Mall am Bahnhof favorisiert hatten, hätte der Wegfall des kompletten „Südflügels“ des EKZ erhebliche Auswirkungen auf die weitere Planung – sowohl bei der Zulieferungsproblematik als auch bei der Gestaltung öffentlicher Flächen und der Aufteilung der Kosten zwischen Stadt und Investoren. Die CDU-Fraktion möchte vor weiteren Beschlüssen des Gemeinderats des-

halb erst neue Planungsskizzen vorgelegt bekommen.

Der ehrgeizige Zeitplan für den Bau des EKZ ist allerdings noch aus einem ganz anderen Grund stark gefährdet: Wie die Stadträte am Donnerstag ebenfalls von OB Till hinter verschlossenen Türen erfuhren, will die Stadtverwaltung nun doch einen neuen Bebauungsplan für das 100-Millionen-Projekt in der Bleichstraße aufstellen. Die Investoren dagegen gehen nach wie vor davon aus, dass die Stadt – so wie ursprünglich vorgesehen und mehrfach verlautbart – eine Baugenehmigung im Zuge von Befreiungen vom bisherigen Bebauungsplan erteilt.

Ein Gespräch zwischen Vertretern der Stadt und der Investoren Mitte August endete in recht frostiger Stimmung, manche sprechen sogar von einem „Eklat“. Thomas Binder, der Deutschland-Chef von Sonae Sierra, verließ erbost und vorzei-

tig das Rathaus. Gestritten wird über Haftungsfragen im Zusammenhang mit einer Baugenehmigung.

Für 7. Oktober ist ein neues Treffen geplant. Dabei wird es darum gehen, wer sich durchsetzt. Die Investoren, die ein zeitraubendes Bebauungsplanverfahren vermeiden wollen und sich auf die bisherige Aussagen der Verwaltung berufen? Oder die Stadtverwaltung, die nicht zuletzt auf Anraten einer Anwaltskanzlei nunmehr die Ansicht vertritt, ein neues Bebauungsplanverfahren sei der rechtlich sicherere Weg? Das letzte Wort hat der Gemeinderat.

Schenavsky wies gestern darauf hin, dass auch ein Bebauungsplanverfahren Risiken berge und daher kein „Allheilmittel“ sei. Für die weiteren Gespräche wünscht sich der Unternehmer und Besitzer des Frey-Centers „eine größere Wertschätzung“ der Stadtverwaltung für das Engagement der Investoren.

### Wie geht es mit dem geplanten Einkaufszentrum weiter?

**Ganz so schnell** geht es mit dem geplanten Einkaufszentrum in der Bleichstraße offenbar doch nicht voran: Nach der Ankündigung der Stadtverwaltung, einen neuen Bebauungsplan aufstellen zu wollen, droht der bisherige Zeitplan ins Wanken zu geraten. Im

Frühsommer 2012 sollte in der Bleichstraße mit den Abrissarbeiten begonnen werden, 2014 sollte das neue Einkaufszentrum eingeweiht werden.

**In einem** städtebaulichen Rahmenvertrag zwischen der Stadt und den Investo-

ren müssen in einem nächsten Schritt viele Fragen geklärt werden. Unter anderem geht es um die Aufteilung der Kosten für die Neugestaltung öffentlicher Flächen. Auch die noch strittige Frage eines Bebauungsplans muss in dem Vertrag beantwortet werden.